



ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNG SCHWANDORF

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, Postfach 18 49, 92409 Schwandorf

Geschäftsstelle:

Alustraße 7
92421 Schwandorf

Tel.: 09431 631-0
Fax: 09431 631-999

Bankverbindung:

Sparkasse Schwandorf
IBAN: DE53 7505 1040 0380 1801 33
SWIFT-BIC: BYLADEM1SAD

Internet:

www.z-m-s.de
E-Mail: thomas.knoll@z-m-s.de

Ihre Zeichen	Bitte bei Antwort angeben	☎ 09431 631-0	Telefax	Sachbearbeiter	Schwandorf,
Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Durchwahl 500	631-566	Thomas Knoll	18.06.2019

Gewerbemüllentsorgung im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf; aktuelle Informationen

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegenwärtig ist die Situation im Bereich der thermischen Gewerbemüllentsorgung im gesamten süddeutschen Raum deutlich angespannt. Die Zeitungen und Zeitschriften im Verbandsgebiet haben sich der Thematik umfangreich, wenn auch nicht immer ganz sachgerecht, gewidmet. Vom Müllnotstand und der Verweigerung des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf weiterhin Gewerbemüll anzunehmen, war zu lesen. Möglicherweise wurden auch Sie bereits von Betrieben oder Abfallentsorgungsunternehmen auf die gegenwärtige Marktlage angesprochen. Ich möchte Ihnen deshalb auf diesem Weg einige aktuelle Informationen zukommen lassen.

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz des Bundes unterscheidet man Abfälle aus Privathaushaltungen und sonstige Abfälle aus Nichtprivathaushaltungen (Abfälle aus Handel, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft usw.). Der Privathaushalt muss seine Abfälle der entsorgungspflichtigen Körperschaft überlassen. Ausnahmen bestehen nur im begrenzten Umfang, etwa für biogene Abfälle, die im eigenen Garten kompostiert werden. Entsorgungspflichtige Körperschaften sind in Bayern die Landkreise, kreisfreien Städte bzw. deren Zusammenschlüsse. Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf überlassen die brennbaren Bestandteile von Haus- und Sperrmüll dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf. Dieser behandelt die Abfälle im Müllheizkraftwerk. Die Anlieferung von Haus- und Sperrmüll über die Verbandsmitglieder war in diesem Jahr und wird auch bis Ende des Jahres uneingeschränkt möglich sein. Wir rechnen insgesamt mit einer Anlieferung unserer Verbandsmitglieder von rund 300.000 Tonnen in diesem Jahr. Des Weiteren besteht für die Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet auch die Möglichkeit, Haushaltsabfälle, die in dem Restmüllgefäß keinen

Verbandsvorsitzender: Landrat Thomas Ebeling
Stellvertreter: Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Landrat Klaus Peter Söllner
Oberbürgermeister Markus Pannermayr

Verbandsmitglieder: Landkreis Amberg-Weilburg, Landkreis Bayreuth, Landkreis Cham, Landkreis Kulmbach, Landkreis Landshut, Landkreis Neumarkt i. d. OPf., Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, Landkreis Regensburg, Landkreis Schwandorf, Landkreis Tirschenreuth, Stadt Amberg, Stadt Bayreuth, Stadt Landshut, Stadt Regensburg, Stadt Weiden i. d. OPf., Abfallzweckverband Stadt und Landkreis Hof, Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land



Platz mehr haben, direkt bei den Müllumladestationen anzuliefern. Das Gleiche gilt für Sperrmüll, den die jeweilige entsorgungspflichtige Kommune nicht direkt einsammelt. Direktanlieferungen aus den Privathaushaltungen sowie die direkte Sperrmüllentsorgung an den Müllumladestationen werden dieses Jahr mit rund 60.000 Tonnen zu Buche schlagen. Insgesamt gehen wir von einer Durchsatzleistung im Müllheizkraftwerk Schwandorf für das Jahr 2019 von 435.000 Tonnen aus.

Im Gegensatz zu dem Müll aus Privathaushaltungen unterliegt der Abfall aus anderen Herkunftsbereichen (z.B. Handel, Handwerk, Industrie, freie Berufe, Behörden usw.) nicht dem Anschluss- und Benutzungszwang. Der jeweilige Abfallerzeuger und –besitzer ist zunächst selbst verantwortlich, die Abfälle stofflich oder thermisch zu verwerten. Die genauen Details, wie dies vonstatten zu gehen hat, regelt die sogenannte Gewerbeabfallverordnung. Diese wurde zum Anfang dieses Jahres nochmals deutlich verschärft. Danach sind die Besitzer von Abfällen aus Nichtprivathaushaltungen verpflichtet, diese am Entstehungsort in bis zu sieben Fraktionen oder mehr aufzutrennen und, wenn möglich, eine stoffliche Verwertung durchzuführen. Soweit dies nicht möglich ist, sind die gemeinsam eingesammelten Abfälle einer Gewerbemüllsortieranlage zuzuführen. Soweit eine stoffliche Verwertung nicht möglich ist, sind Abfälle thermisch zu verwerten. Abfälle zur Verwertung aus anderen Herkunftsbereichen außer Privathaushaltungen unterliegen nicht dem Anschluss- und Benutzungszwang, sondern sind freie Handelsware. Nach Schätzungen unserer Mitarbeiter wurden bereits in den letzten Jahren bis zu 200.000 Tonnen Gewerbeabfälle im oder außerhalb des Verbandsgebietes in anderen Anlagen als dem Müllkraftwerk Schwandorf thermisch verwertet. Gegenwärtig sind aber im gesamten süddeutschen Raum alle Müllverbrennungsanlagen, Ersatzbrennstoffkraftwerke und Zementwerke vollständig ausgelastet. Hauptursachen hierfür sind die gute Konjunktur, die demografische Entwicklung, der hohe private Konsum, das Importverbot von gemischten Kunststoffabfällen in China sowie der allgemeine Heizwertanstieg bei Abfällen, die zu einer verminderten Durchsatzleistung in den Kraftwerken führen. Außerdem machen hohe Transportkosten die Entsorgung außerhalb des Verbandsgebiets weniger wirtschaftlich attraktiv. Da den ca. 75.000 Tonnen Kapazität für die thermische Behandlung von Gewerbemüll Anforderungen und Wünsche in Höhe von rund 200.000 Tonnen gegenüberstehen, ist klar, dass bei der Zuteilung von Verbrennungskapazitäten eine Priorisierung vorgenommen werden muss. Von den 75.000 Tonnen Gewerbemüllkapazität sind durch Verträge, die wir im letzten Jahr zur Auslastung des Kraftwerkes abgeschlossen haben, 42.000 Tonnen an Entsorgungsbetriebe von Hof bis Landshut vergeben worden. Insbesondere die Betreiber von Gewerbemüllsortieranlagen sind auf einen relativ gesicherten Absatz ihrer Outputmengen angewiesen. Von den restlichen zur Verfügung stehenden Kapazitäten für Gewerbemüll wird der hygienisch bedenkliche Müll, etwa aus Altenheimen, Gemeinschaftsunterkünften, Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Kläranlagen usw. bevorzugt angenommen. Der restliche Gewerbemüll wird nach Können und Vermögen angenommen. Die Anlage des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf wird mit maximaler Kapazität gefahren. Gegenwärtig haben wir mit Stand 16. Juni 2019 bereits 205.000 Tonnen Abfälle thermisch behandelt.

Erfreulich ist auch, dass wir bereits vor drei Jahren den Beschluss gefasst haben, in Bodenwöhr eine Sperrmüllsortieranlage zu bauen. Auch wenn sich diese noch im Probebetrieb befindet, ist erkennbar, dass diese über 50 % des Inputmaterials einer Verwertung außerhalb der Müllverbrennungsanlage zuführen kann. Ich rechne damit, dass bis Jahresende trotz des Probebetriebs bereits 5.000 Tonnen Abfälle stofflich oder thermisch außerhalb des Müllheizkraftwerkes Schwandorf verwertet werden können.

Die rund 7.100 Tonnen Abfälle, die Anfang des Jahres in den Ballenlagern Regensburg, Hof sowie im Containerlager Neunburg vorm Wald vorhanden waren, konnten mittlerweile bis auf rund 1.700 Tonnen ballierte Abfälle in Hof abgebaut werden. Die Restmengen werden voraussichtlich bis Ende des Jahres ebenfalls thermisch behandelt werden.

Zusammenfassend kann ich feststellen, dass die primäre Aufgabe des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf, nämlich den Haus- und Sperrmüll seiner Verbandsmitglieder anzunehmen, bis Ende des Jahres uneingeschränkt möglich ist. Auch die Direktanlieferungen der Privathaushalte bei den Müllumladestationen sind weiterhin möglich. Die Gewerbemüllentsorgung wurde durch den Gesetzgeber liberalisiert und privatisiert. Der Abfallerzeuger und Abfallbesitzer von Gewerbemüll ist damit selbst verantwortlich für eine ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Dennoch ist es natürlich auch uns ein Anliegen, den Gewerbetreibenden zu helfen, soweit uns dies als Zweckverband Müllverwertung Schwandorf möglich ist. Die Anlage in Schwandorf werden wir daher dieses Jahr an der 100 %-Grenze fahren, um die Situation im Bereich der Gewerbemüllentsorgung zu entspannen. Die Sperrmüllsortieranlage in Bodenwöhr trägt bereits jetzt zu einer Entlastung der Müllmengensituation bei und wird nächstes Jahr voraussichtlich bis zu 10.000/12.000 Tonnen Abfälle in den Wirtschaftskreislauf zurückschleusen.

Für weitere Fragen steht Ihnen selbstverständlich die Geschäftsführung des Zweckverbandes Müllverwertung Schwandorf und auch ich persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Ebeling
Landrat und
Verbandsvorsitzender